

Gesetzlicher Schutz

Bundesnaturschutzgesetz - BNatSchG

§ 44 Schutzvorschriften für besonders geschützte Tier- und Pflanzenarten

(1) Es ist verboten,

1. wildlebenden Tieren der besonders geschützten Arten nachzustellen, sie zu fangen, zu verletzen, zu töten oder ihre Entwicklungsformen der Natur zu entnehmen, zu beschädigen oder zu zerstören,...
2. wild lebende Tiere ...der europäischen Vogelarten während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser, Überwinterungs- und Wanderungszeiten erheblich zu stören;

(2) Es ist ferner verboten,

1. Tiere und Pflanzen der besonders geschützten Arten in Besitz oder Gewahrsam zu nehmen...

Bundesartenschutzverordnung - BArtSchV Anlage 1

Die Mehlschwalbe ist nach der Bundesartenschutzverordnung als eine besonders geschützte Art eingestuft.

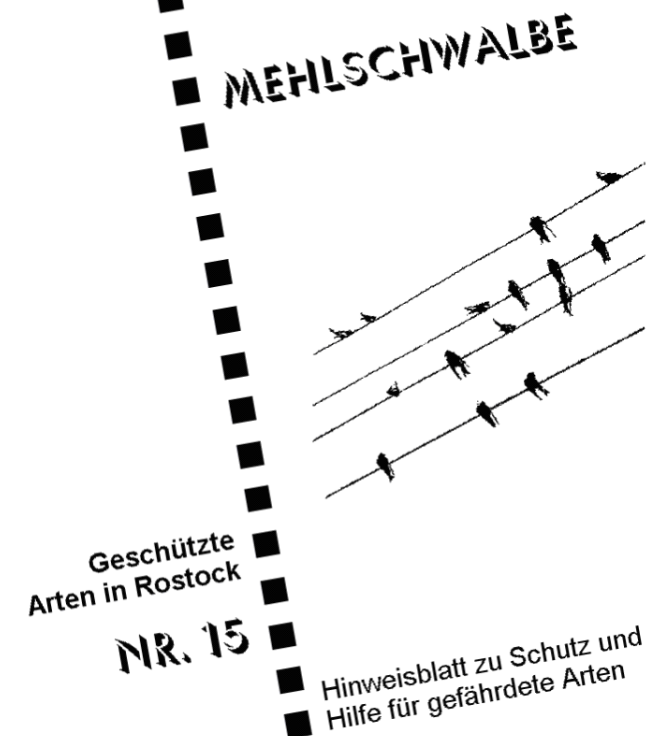
Der Gültigkeitsbereich der Naturschutzgesetze erfaßt sowohl die freie Landschaft als auch den geschlossenen Siedlungsbereich. Adressat ist jedermann, d.h. die Einhaltung naturschutzrechtlicher Bestimmungen obliegt jeder Person.

Literatur:

- /1/ KLAUSNITZER, B.: Verstärkung von Tieren (Die Neue Brehm-Bücherei, Bd.579). Wittenberg Lutherstadt: A. Ziemsen Verlag, 1988
- /2/ MAKATSCH, W.: Die Vögel Europas. Radebeul: Neumann-Verlag, 1994
- /3/ MAKATSCH, W.: Die Eier der Vögel Europas. Band 2. Radebeul: Neumann-Verlag, 1976
- /4/ MENZEL, H.: Die Mehlschwalbe (Die Neue Brehm-Bücherei Bd. 548) Wittenberg Lutherstadt: A. Ziemsen Verlag, 1984
- /5/ STRESEMANN, E.: Exkursionsfauna. Berlin: Volk und Wissen Volkseigener Verlag, 1983
- /6/ BECK-Texte Naturschutzrecht. München: dtv, 1995

Impressum

Herausgeber:
Hansestadt Rostock
Presseamt
Redaktion:
Amt für Stadtgrün, Naturschutz und Friedhofswesen
Am Westfriedhof 2, 18059 Rostock
Tel./Fax (03 81) 381 85 01 / 381 85 90
(06/23) 5. geänderte Fassung



Lebensweise

Die Mehlschwalbe (*Delichon urbica*) ist ein Kulturfolger, der bevorzugt in menschlichen Siedlungen vorkommt.

Wegen ihrer charakteristischen Färbung

- Oberseite blauschwarz, Unterseite reinweiß - und ihres leicht gegabelten Schwanzes ist sie auch für den ungeübten Beobachter leicht zu erkennen.

Ende April / Anfang Mai kommt sie aus ihrem Überwinterungsgebiet südlich der afrikanischen Sahara. Sie ist in Europa zur Brutzeit fast überall zu finden. Als geselliger Vogel bildet sie Kolonien, die gleichzeitig ein besserer Schutz zur Abwehr von Feinden sind. Ihre Nistplätze finden sich im Gegensatz zur Rauchschnalbe nur an Außenseiten von Gebäuden.

Sie baut ein „gemauertes“ Lehmnest im Schutze eines von oben überhängenden Vorsprungs, der das Nest überdacht. Das Nest hat die Form einer Viertel-Kugel. Der Eingang liegt leicht seitlich. Für den Nestbau benötigt sie flache Pfützen mit lehmigem Boden. Bei trockenen festen Böden kann die Mehlschwalbe das Material für den Nistbau mit ihrem Schnabel nicht entnehmen. Die Pfütze muß zum Schutz vor Feinden ringsum frei einsehbar sein. Das Gelege besteht häufig aus 5 weißen Eiern. Bei uns gibt es gewöhnlich zwei Bruten. Für den Rückflug Mitte September bis Anfang Oktober sammeln sich die Schwalben in Schwärmen und sind oft auf den Stromleitungen sitzend leicht zu beobachten.

Weitere bei uns heimische Schwalben sind die Rauchschnalbe (*Hirundo rustica*) und die Uferschnalbe (*Riparia riparia*).

Nahrung

Die Mehlschwalbe ernährt sich hauptsächlich von Mücken, Fliegen, anderen kleinen Fluginsekten sowie Blattläusen, Käfern und Schmetterlingen. Diesem Umstand ist es zu verdanken, daß die Schwalbe in den Ruf eines „Wetterpropheten“ gekommen ist. Während sie bei trockenem Wetter ihre Nahrung in großen Höhen erbeutet, fliegt sie bei hoher Luftfeuchte - nahendem Regen - tief über dem Boden. Von der Tages- und Jahreszeit abhängig kann eine Schwalbe täglich 25 - 40 g Insekten vertilgen.

Mehlschwalbennest an der Hauswand:



Das Nistmaterial besteht hauptsächlich aus Lehm.

Schutzmaßnahmen

Erhaltung der Individuen durch:

- Kennzeichnung großer ungefärbter Glasflächen z.B. mit Greifvogel-silhouetten

Erhaltung der Lebensräume durch:

- Schutz der Niststandorte bei Sanierungen von Gebäuden
- Gestaltung rauher Fassaden unter Vorsprüngen
- Erhalt von unbewachsenen kleinen Lehmputzen

Erhaltung der Nahrung durch:

- Verzicht auf den Einsatz von Insektiziden
- Erhaltung von natürlichen Wasserstellen
- Erhaltung insektenreicher Grünflächen als wichtige Nahrungsreviere

Zum Schutz gegen herabfallenden Kot kann unter das Schwalbennest ein „Kotbrett“ angebracht werden. Das ist eine waagrecht dicht unter dem Nest angebrachte Plattform.

Das Schießen auf Tiere mit Luftwaffen ist verboten und kann nach dem Tierschutzgesetz bestraft werden.